

# N i e d e r s c h r i f t

(BWA/001/2014)

## **über die 1. Sitzung des Bauausschusses / Werkausschusses Entwässerungsbetrieb am Dienstag, dem 28.01.2014, 16:10 - 17:10 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:10 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:10 Uhr

- siehe Anlage -

### Öffentliche Tagesordnung - 16:20 Uhr

- . Werkausschuss Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)
  
- 6. Mitteilungen zur Kenntnis Werkausschuss
  
- 6.1. Entwicklung des betrieblichen Managementsystems EQUUS;  
Rezertifizierung nach dem Systemkonzept OHRIS für drei Jahre EBE-V/025/2014  
Kenntnisnahme
  
- 6.2. Mitteilung zur Kenntnis EBE-V/026/2014  
Bewerbung des Entwässerungsbetriebs (EBE) um den Ludwig-  
Erhard-Preis 2014 Kenntnisnahme
  
- 7. Klärwerk Erlangen EBE-2/076/2014  
Optimierung der Nachklärung  
Zustimmung zur Vorplanung gemäß DA-Bau Beschluss
  
- 8. Anfragen Werkausschuss  
**-Protokollvermerk-**
- . Bauausschuss
  
- 9. Mitteilungen zur Kenntnis Bauausschuss
  
- 9.1. Strategisches Management - Beschlusscontrolling; 24/053/2014  
Beschlussüberwachungsliste IV. Quartal 2013 (Stand 31.12.2013) Kenntnisnahme

10. Bauaufsichtsamt - Bauvoranfrage negativ
- 10.1. Errichtung eines Einfamilienhauses inkl. Garagenanbau; 63/295/2014  
Klosterwald 15; Fl.-Nr. 350/2; Gemarkung Frauenaarach; Beschluss  
Az.: 2013-1297-VO  
**-Protokollvermerk-**
11. Sanierung des Bürogebäudes Gebbertstraße 1 mit möglichem VI/034/2013  
Neubau von Verwaltungsflächen Beschluss  
**-Protokollvermerk-**
12. Amt für Gebäudemanagement
- 12.1. Sanierung Freibad West mit Option Neubau Hallenbad 242/351/2014  
Durchführung von VOF-Verfahren zur Vergabe von Planerleistungen Beschluss
- 12.2. Markgrafentheater - Einbau einer Inspizientenanlage - 242/352/2014  
Beschlussfassung nach DABau 5.5.3 Beschluss  
**-Tischauflage-**
13. Tiefbauamt
- 13.1. Energieeffizienzmaßnahmen Straßenbeleuchtung; 66/250/2014  
hier: Beschluss nach DA Bau für die in 2014 geplante Maßnahmen Beschluss
- 13.2. Neubau Bushaltestelle "Am Bachgraben" in der Henri-Dunant-Straße 66/251/2014  
Beschluss
14. Anfragen Bauausschuss  
**-Protokollvermerk-**

**TOP**

**Werkausschuss Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)**

**TOP 6**

**Mitteilungen zur Kenntnis Werkausschuss**

**TOP 6.1**

**EBE-V/025/2014**

**Entwicklung des betrieblichen Managementsystems EQUUS;  
Rezertifizierung nach dem Systemkonzept OHRIS für drei Jahre**

**Sachbericht:**

Zur Stärkung des Aspekts Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der betrieblichen Führung und Organisation hat sich der Entwässerungsbetrieb im Jahr 2010 erstmalig erfolgreich einer Zertifizierung nach dem Systemkonzept OHRIS (Occupational Health- and Risk-Management System) unterzogen, welches von der Bayerischen Staatsregierung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entwickelt wurde. Aufgrund seiner Kompatibilität mit der DIN 9001 stellt es eine systemkonforme Ergänzung der seit 2003 für Qualitäts- und Umweltmanagement erworbenen Zertifikate dar; das kostenfreie Zertifizierungsverfahren wird vom Gewerbeaufsichtsamt bei der Regierung von Mittelfranken durchgeführt.

Nach den betrieblichen Erfahrungen hat sich diese Form der Zusammenarbeit mit der staatlichen Aufsichtsbehörde in der Praxis sehr bewährt.

Rechtzeitig vor Auslaufen des Zertifikats am 16.11.2013 erfolgten deshalb erneute System- und Vor-Ort-Prüfungen durch die Gewerbeaufsicht am 24. und am 29.10.2013, bei denen dem Entwässerungsbetrieb die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des 3 Jahre zuvor festgestellten Standards bestätigt wurde.

Mit Schreiben vom 5.11.2013 verlängerte die Regierung von Mittelfranken die mit OHRIS-Zertifikat Reg.Nr. 09-00373 vom 18.11.2010 zugesprochene Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzmanagementsystems bis 16.11.2016; siehe Anlage 1 Die Urkundenübergabe erfolgte am 16.12.2013 bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Balleis durch den Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer; siehe Anlage 2.

Auch hinsichtlich Qualität und Umwelt wurde das integrierte Managementsystem vom Entwässerungsbetrieb erfolgreich aufrechterhalten und fortentwickelt. Beim Überwachungsaudit durch die ZER-QMS GmbH am 8./9.10.2013 wurden keine Abweichungen von den DIN-Normen festgestellt; am 24.10.2013 wurde dem Entwässerungsbetrieb mitgeteilt, dass die im Vorjahr erteilten Zertifikate bestehen bleiben; siehe Anlage 3 und 4.

Ab 2015 wird die Zertifizierung nach DIN 50001-Energiemanagement angestrebt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 6.2**

**EBE-V/026/2014**

**Mitteilung zur Kenntnis**

**Bewerbung des Entwässerungsbetriebs (EBE) um den Ludwig-Erhard-Preis 2014**

**Sachbericht:**

Der EBE hat sich am 04.12.2013 für den bundesweiten Wettbewerb um den Ludwig-Erhard-Preis 2014 angemeldet.

Der Preis wird jährlich unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Wirtschaft und Energie durch die Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V. (ILEP) in Kooperation mit der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgelobt und auf Basis eines intensiven Bewertungsprozesses jeweils in den Kategorien große Organisationen, Mittelstand, kleine und kleinste Organisationen vergeben.

Prämiert werden Unternehmen und Organisationen mit Sitz in Deutschland, die besonders erfolgreich ganzheitlich und umfassend in ihren Betrieben Qualitätsmanagement mit den Schwerpunkten Kundenorientierung, Prozessoptimierung und Innovation betreiben und in der täglichen betrieblichen Praxis praktisch umsetzen.

Bewertungsmaßstab ist das „Excellence-Modell“ der European Foundation for Quality Management (EFQM).

Der praktische Einstieg in den Wettbewerb erfolgte im Rahmen der betrieblichen Jahresabschlussfeier am 27.11.2013 mit einem Impulsvortrag von Herrn Klaus Kobjoll, der als langjähriger Geschäftsführer mit dem Hotel- und Restaurantbetrieb „Schindlerhof“ in Nürnberg in den letzten Jahren bereits mehrmals erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen hat und den fast vollständig versammelten Beschäftigten des EBE im Beisein von Dr. Balleis einen ersten, lebhaften Eindruck der Anforderungen und Rahmenbedingungen des Preiswettbewerbs vermitteln konnte.

Am 8.1.2014 wurden der Werkleiter und der EQUUS-Beauftragte in einer Besprechung bei OBM Dr. Balleis vom Geschäftsführer der ILEP, Dr. André Moll, detaillierter über Anforderungen und Ablauf des Wettbewerbs informiert.

Im nächsten Schritt wird der Entwässerungsbetrieb bis 15.4.2014 eine umfangreichere Bewerbungsunterlage einreichen, auf deren Basis die Assessoren bei einem mehrtägigen Vor-Ort-Besuch voraussichtlich im September 2014 den Entwässerungsbetrieb „unter die Lupe nehmen“. Die der Preisverleihung im November zugrunde liegende Jury-Sitzung findet im Oktober 2014 statt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 7**

**EBE-2/076/2014**

**Klärwerk Erlangen  
Optimierung der Nachklärung  
Zustimmung zur Vorplanung gemäß DA-Bau**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Abfiltrierbare Stoffe sind im Abwasser enthaltene Sink-, Schweb-, und Schwimmstoffe, die in den Nachklärbecken weitestgehend abgetrennt werden sollen. Im Ablauf der Nachklärung sind bei bestimmten hydraulischen Voraussetzungen erhöhte Werte bei den abfiltrierbaren Stoffen festzustellen. Neben einer Gefährdung der Reinigungsleistung der Gesamtanlage führen diese zu erhöhter Belastung des der Nachklärung nachgeschalteten Abwasserfilters und damit zu erhöhten Betriebskosten.

Mit den geplanten Maßnahmen wird die Reinigungsleistung der 3 Nachklärbecken für alle Lastfälle gewährleistet. Weiterhin wird ein stabilerer Anlagenbetrieb und eine höhere Anlagenverfügbarkeit im Revisionsfall erreicht.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zustimmung zur Vorplanung gemäß DA-Bau.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Für die Phasentrennung von Abwasser und Belebtschlamm stehen drei horizontal durchflossene Nachklärbecken zur Verfügung.

Mit Hilfe einer Strömungssimulation wurde geprüft, ob aktivierbare Leistungsreserven in der Nachklärung vorhanden sind. Weiterhin wurden in Abhängigkeit der Betriebsdatenauswertung (Jahresberichte 2010 – 2012) sowie der Ergebnisse vor Ort aufgenommener Messdaten, Konstruktionsmerkmale für die Optimierung der Mittelbauwerke der drei Nachklärbecken entwickelt.

**Maßnahmen Nachklärbecken 1+2:**

Im Ergebnis der Strömungssimulation wurde für die Mittelbauwerke festgestellt, dass für die angestrebte Leistungssteigerung Durchmesser, Einlaufhöhe sowie Größe der Einlauföffnung angepasst werden müssen. Alternativ wurde die Erneuerung der Mittelbauwerke als starre Ausbildung sowie als adaptive Mittelbauwerke untersucht.

Aufgrund der höheren Leistung soll die Erneuerung der Mittelbauwerke als adaptive, höhenverstellbare Konstruktion ausgebildet werden. Weiterhin sind für die konsequente Abbildung der Schlammabsetzprozesse zwei Schlammspiegelsonden geplant.

**Maßnahmen Nachklärbecken 3:**

Für die Optimierung der Einlaufgeometrie wird ein Stahlblechmantel am bestehenden Mittelbauwerk sowie umlaufende Strömungsleitbleche nachgerüstet.

Die bestehende Ablaufrinne ist bei Regenwetter teilweise überstaut und wird neu vorgesehen.  
Die Schwimmschlammräumung erfolgt aktuell mechanisch mit intensivem Personaleinsatz. Die Schwimmschlammräumung wird erneuert und analog zu den Nachklärbecken 1 und 2 mit einem vollautomatisch arbeitenden Schneckenförderer ausgerüstet.

Für die konsequente Abbildung der Schlammabsetzprozesse ist eine Schlammspiegelsonde geplant.

**Terminplan:**

Entwurfsplanung: März 2014

Ausführung: Mai bis September 2014

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten	brutto 1.017.000,- €
Baunebenkosten	brutto 203.000,- €
Gesamtinvestitionskosten	brutto 1.220.000,- €

Die Kosten sind im Rahmen des Wirtschaftsplanes gedeckt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Im Vollzug der DA-Bau wird:

- der Vorplanung für die Optimierung der Nachklärung im Klärwerk Erlangen zugestimmt,
- das Vorhaben mit der Entwurfsplanung fortgesetzt.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

**TOP 8**

**Anfragen Werkausschuss**

**Protokollvermerk:**

Eine Frage des Herrn Stadtrat Volleth bezüglich der Geruchsbelästigung durch die Kanalisation in der Komotauer Straße wurde von der Verwaltung beantwortet.

**TOP**

**Bauausschuss**

**TOP 9**

**Mitteilungen zur Kenntnis Bauausschuss**

**TOP 9.1**

**24/053/2014**

**Strategisches Management - Beschlusscontrolling;  
Beschlussüberwachungsliste IV. Quartal 2013 (Stand 31.12.2013)**

**Sachbericht:**

Siehe Anlage

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 10**

**Bauaufsichtsamt - Bauvoranfrage negativ**

## TOP 10.1

63/295/2014

**Errichtung eines Einfamilienhauses inkl. Garagenanbau;  
Klosterwald 15; Fl.-Nr. 350/2; Gemarkung Frauenaarach;  
Az.: 2013-1297-VO**

### Sachbericht:

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen ruft das Bauvorhaben hervor?)

Bebauungsplan: -

Gebietscharakter: Außenbereich (§ 35 BauGB), Landschaftsschutzgebiet

Widerspruch zum -

Bebauungsplan:

#### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Gepplant ist die Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garagenanbau anschließend an den westlichen Ortsrand Frauenaarachs, der durch das bestehende Wohngebäude Klosterwald 15 gebildet wird.

Das Grundstück liegt am südexponierten Hang des Aurachtals. Die nach Grundstücksteilung als Baugrundstück vorgesehene Teilfläche wird derzeit als dem Wohngebäude Klosterwald 15 zugehöriger Garten genutzt und befindet sich nahezu vollständig im Landschaftsschutzgebiet. Der Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan stellt das Grundstück ab der Grenze des Landschaftsschutzgebiets als Grünfläche dar.

Bei dem Vorhaben handelt es sich bauplanungsrechtlich um ein nicht privilegiertes Außenbereichsvorhaben, das als gemäß § 35 Abs. 2 BauGB nicht zulässig zu beurteilen ist. Das Vorhaben widerspricht den Darstellungen des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan, daher stehen ihm öffentliche Belange entgegen. Es ist nicht mit den Belangen der Bauleitplanung sowie des Natur- und Landschaftsschutzes vereinbar.

Das Vorhaben ist rechtswidrig und hätte schädliche Wirkung als Bezugsfall. Eine Baugenehmigung kann nicht in Aussicht gestellt werden. Der Antrag ist ablehnend zu verbescheiden.

#### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nachbarbeteiligung: wurde nicht durchgeführt.

**Protokollvermerk:**

Herr Stadtrat Volleth stellt den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt lediglich als Einbringung zu behandeln und mit Ortsbesichtigung in die nächste Sitzung des BWA am 18.02.2014 zu vertagen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

**Abstimmung:**

vertagt

**TOP 11**

**VI/034/2013**

**Sanierung des Bürogebäudes Gebbertstraße 1 mit möglichem Neubau von Verwaltungsflächen**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Verwaltung in der Gebbertstraße sitzt seit der Sanierung des Rathauses vor 12 Jahren in einem Provisorium. Die Immobilie "Gebbertstraße 1" ist ein denkmalgeschützter Backstein-Industriebau in den Bereiche der Stadtverwaltung (Schwerpunkt Bauverwaltung und Teile der Kulturverwaltung) damals ausgelagert wurden. Da sich seit längerem abzeichnet, dass dieses Gebäude durch den Eigentumsübergang der Stadt Erlangen länger in ihrem Besitz bleiben wird, müssen Überlegungen angestellt werden, dieses Provisorium in ein Verwaltungsgebäude mit normalen Bürostandards umzubauen und die schon lange notwendige Sanierung perspektivisch in Angriff zu nehmen. Die Beschwerden der Mitarbeiter aber auch von externen Besuchern sowie Äußerungen von Bürgern und Stadträten in diesem Bereich sind bereits Thema in mehreren Personalratssitzungen gewesen. Zudem steht eine denkmalgerechte und energetische Sanierung dringend an. Die Sanierungsbausteine "Fenster" und "Toilettenanlage" sind bereits wegen übler Mängel angegangen worden.

Zudem sind wirtschaftliche Überlegungen angestellt worden, um die derzeit in Miete belegten Verwaltungseinheiten an einen Standort zusammen zu führen. Dies würde die Stadt von den Mieten entlasten und die Verwaltungseinheiten an einen zentraleren Ort zusammenführen.

Durch die zunehmenden Probleme auch im Rathaus, wie beispielsweise die Überbelegung von Räumen, spitzt sich die Situation der Gesamtverwaltung am Standort Rathaus zu. Durch mögliche Umzüge von Bereichen des kleinen Rathauses in die Gebbertstraße 1 (Neubau) könnten auch hier Raumkapazitäten geschaffen werden, die eine weitere Anmietung zu derzeit ortsüblichen Mieten verhindern würde.

Für die weiterführende Überlegung ist eine Standortuntersuchung der derzeit in Frage kommenden Grundstücke im Innenstadtbereich vorgenommen worden, um sich Klarheit über die mittelfristige Umsetzung und die Eignung zu verschaffen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung liegen in der Anlage bei.

Hierbei wird der Um- und Anbau an den historischen Museumswinkel (Gebbertstraße 1) favorisiert. Die benötigten Flächen sollen auf diesem städtischen Grundstück nachgewiesen und die Möglichkeit einer Verpachtung / eines Verkaufs eventuell entstehender Restflächen geprüft werden. Berücksichtigung bei der Planung soll die aus der Bürgerstudie entstandene Idee des „Haus für Zukunft“ finden.

Die räumliche Konzentration der Ämter und Dienststellen der Verwaltung zu einem „Haus für Zukunft“ generiert optimale Synergieeffekte durch Bündelung der Kompetenzen auf unterschiedlichen Ebenen. Neben kurzer Wege durch räumliche Vernetzung kann ein neu geschaffenes adäquates Arbeitsumfeld gestaltet werden, das Besuchern und Mitarbeitern gleichermaßen einen offenen Kommunikations- und Interaktionsraum bereitstellt. Im Rahmen der Sanierung des Bestands und in Kombination mit einem Neubau bietet sich die Chance, als „energetisches Best-Practice-Beispiel“ (Sanierung und Neubau) eine Signalwirkung für die gesamte Region zu erzielen. Zudem bietet eine neu geschaffene Verwaltungseinheit „Haus für Zukunft“ als zentrale Anlaufstelle ein Höchstmaß an Bürgernähe und Orientierung, vor allem bezüglich der Fragen rum ums Planen und Bauen.

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Nach dem Grundsatzentscheid über eine Konzentration an einem Standort auf einem städtischen Grundstück soll 2014 ein Raumbedarfsprogramm innerhalb der Verwaltungseinheiten selbst erhoben und entwickelt werden. Im Rahmen der Finanzplanungen 2015 ff. sollte dann ein Planungswettbewerb mit Beteiligung des Rates stattfinden, der die beste Lösung eines „Hauses für Zukunft“ / Verwaltungsgebäudes und Sanierung des Altbestandes diskutiert und juriert.

## **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Voruntersuchung zu den möglichen innerstädtischen Standorten wurden durch das Referat VI mit den Ämtern erarbeitet und mit einer externen Expertise unterstützt (siehe Anlage). Das Ergebnis soll als Beschluss den Standort für eine Sanierung und möglichen Neubau von Verwaltungseinheiten eingrenzen.

Ebenfalls in der Anlage kurz skizzierte Varianten zeigen die grundsätzliche Eignung und Unterbringung der veranschlagten Raummassen auf. Diese wurden bereits mit einer ersten baurechtlichen Prüfung unterlegt und als machbar eingestuft. Der nächste Planungsschritt ist, den favorisierten Standort mit einem Raumprogramm zu untersetzen. Dabei ist ein offener und transparenter Prozess angedacht, der die Ämter sowie die Politik mit einbezieht. Eine Einbeziehung der Bürger soll nach dem angedachten Wettbewerb stattfinden, da dort erst konkrete Aussagen zu Außenflächen, Fassaden, Funktionen, Öffentlichkeit, Energieeffizienz und Kosten vorliegen.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden 2014 nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Protokollvermerk:

Herr Weber spricht sich zudem dafür aus, die Verwaltung zu beauftragen,

- ein aktuelles Raumprogramm für die angesprochenen Planungsvorhaben standortunabhängig zusammenzustellen und
- eine Kostendarstellung für die derzeitige Mietsituation der Stadtverwaltung vorzulegen und über beides in einer der nächsten BWA-Sitzungen zu berichten.

Hiermit besteht einstimmig Einverständnis.

#### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die nächsten Planungsschritte zur Machbarkeit der Sanierung des Bürogebäudes Gebbertstraße 1 und des Neubaus von Verwaltungsflächen durchzuführen.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

## TOP 12

**Amt für Gebäudemanagement**

### TOP 12.1

242/351/2014

**Sanierung Freibad West mit Option Neubau Hallenbad  
Durchführung von VOF-Verfahren zur Vergabe von Planerleistungen**

#### Sachbericht:

##### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Erhalt der Freibadkapazität in der Stadt Erlangen

##### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Sanierung des Freibades West

##### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Auf den Beschluss im Stadtrat vom 27.06.2013 wird verwiesen. Dem Stadtrat wurde das Ergebnis der Variantenbetrachtung über mögliche Sanierungsalternativen vorgelegt, der Stadtrat fasste Beschluss über die Variante 3a mit dem Auftrag an die Verwaltung die Planungen weiterzuverfolgen.

Die Variante 3a beinhaltet den Abbruch der bestehenden Hochbauten, die Sanierung des Sprungturms und der Außenanlagen, die Errichtung eines neuen Eingangsbereiches mit Umkleiden, Sozial- und Sanitärräumen sowie der Einbau neuer Bäder- und Haustechnik.

Die Variante 3a beinhaltet außerdem als möglichen weiteren Bauabschnitt die Errichtung eines Hallenbades durch die EStW.

Die Verwaltung prüft in diesem Zusammenhang ob eine gemeinsame Vergabe von Planungsleistungen mit den EStW erfolgen kann.

Die zu vergebenden Planerleistungen übersteigen teilweise den in der VgV (Vergabeverordnung) festgeschriebenen Schwellenwert von 207.000 €, der eine Europaweite Ausschreibung auslöst. Dies betrifft die Architektenleistungen, die Sanitär- und Badewassertechnik, ggf. auch die Tragwerksplanung und die Elektrotechnik.

Die Europaweite Ausschreibung ist in der VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) geregelt, das Verfahren beginnt mit der Veröffentlichung im Europäischen Amtsblatt und endet mit dem Auftrag an den jeweiligen Planer bzw. mit der Veröffentlichung der Vergabe. (s.u.)

Die Vergabe der Planerleistungen als Ergebnis des VOF-Verfahrens wird in den Gremien gesondert vorgelegt.

**Geplanter Ablauf des VOF-Verfahrens:**

**Bekanntmachungsphase:**

Vergabebekanntmachung im europ. Amtsblatt	Anfang Februar 2014
Durchführung VOF-Verfahren	Ende Juni 2014
Vergabe im BWA	Juli 2014
Vertragsabschluss	Anfang August 2014

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	20.000 €	bei IPNr.: 424.401
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 424.401  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

Zur Vergabe der Planerleistungen für die Sanierung des Freibades West werden auf Grund der Überschreitung des Schwellenwertes Europa-weite VOF-Verfahren durchgeführt.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0

**TOP 12.2**

**242/352/2014**

**Markgrafentheater - Einbau einer Inspizientenanlage - Beschlussfassung nach  
DABau 5.5.3**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das fast 30 Jahre alte Inspizientenpult muss erneuert werden, um einen reibungslosen Ablauf der Bayerischen Theatertage im Mai 2014 zu gewährleisten. Es sind nur noch Teile der alten Anlage funktionsfähig und nutzbar.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Anlage muss erneuert werden. Die Verkabelungen zu den Lautsprechern und Bedienpunkten müssen neu verlegt werden.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Erneuerung der gesamten Inspizientenanlage.

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten Inspizientenanlage ohne Wartung		ca. 163.000.-
Honorarkosten		ca. 35.000.-
Investitionskosten:	€ 70.000.-	bei IPNr.: 261.353
Sachkosten:	€ 130.000.-	bei Sachkonto: Budget 24/BT 521112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

## **Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes**

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
- nicht veranlasst
  - veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

### **Ergebnis/Beschluss:**

Dem Einbau einer Inspizientenanlage im Markgrafentheater wird zugestimmt. Die weiteren Schritte zur Ausführung sind zu ergreifen.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0

## **TOP 13**

**Tiefbauamt**

## **TOP 13.1**

**66/250/2014**

**Energieeffizienzmaßnahmen Straßenbeleuchtung;  
hier: Beschluss nach DA Bau für die in 2014 geplante Maßnahmen**

### **Sachbericht:**

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Energieeinsparungen durch Energieeffizienzmaßnahmen, Leuchtenerneuerung aufgrund von Überalterung und Verschlissenheit.

#### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Austausch von überalterten Leuchten mit Quecksilberdampflampen gegen Leuchten mit energieeffizienten Natriumdampfhochdrucklampen bzw. LED-Leuchten, 2014: ca. 820 Leuchten

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Einsatz von energieeffizienten Leuchtmitteln, Austausch von Leuchten

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	285.000,- €	bei IPNr.: 545.603
Sachkosten:		€ bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):		€ bei Sachkonto:
Folgekosten	Einsparungen = reduzierte Stromkosten ca. 21.000 € pro Jahr	bei Sachkonto: Straßenbeleuchtung 524. 321
Korrespondierende Einnahmen		€ bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind auf IvP-Nr. 545.603 in Höhe von 200.000,- € (Mittelansatz 2014) vorhanden (zur Finanzierung wird ein Restmittelübertrag von ungebundenen HH-Mitteln aus 2013 in Höhe von 85.000,- € beantragt, so dass für das Projekt insgesamt 285.000,- € zur Verfügung stehen) bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
  - nicht veranlasst
  - veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

#### Ergebnis/Beschluss:

Der im Sachbericht erläuterten und zur Durchführung in 2014 geplanten Energieeffizienzmaßnahme bei der Straßenbeleuchtung wird zugestimmt.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

**TOP 13.2**

**66/251/2014**

**Neubau Bushaltestelle "Am Bachgraben" in der Henri-Dunant-Straße**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufgrund der UVPA-Beschlüsse vom 22.06.2010 und 12.07.2011 ist auf der Henri-Dunant-Straße beidseitig eine Bushaltestelle mit Querungshilfe herzustellen.

Die Erreichbarkeit des Seniorentreffs im BRK-Gebäude sowie des Siemens-Geländes mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird erleichtert.

Darüber hinaus wird die Verkehrssicherheit beim Ausfahren der Einsatzfahrzeuge des BRK erhöht.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die prov. Aufstellflächen westlich der BRK-Zufahrt werden rückgebaut und beidseitig eine barrierefreie Haltestelle mit Fußgänger-Querungshilfe eingerichtet. Dazu werden Kasseler Sonderborde sowie Bodenindikatoren und Bordsteinabsenkungen zum Einsatz kommen. Die Haltestelle wird als Buskap am Fahrbahnrand hergestellt, sodass die Busse auf der gering belasteten Fahrbahn halten.

Aufgrund neuer Erkenntnisse soll abweichend vom UVPA-Beschluss (2011) die im Plan (Anlage 2) dargestellte Querschnittsaufteilung abgeändert werden. Für die Durchführung des Winterdienstes ist eine größere Fahrstreifenbreite erforderlich, deshalb wird die geplante Fahrstreifenbreite von 3,25 m auf 3,50 m verbreitert. Im Gegenzug wird die Mittelinsel von 3,00 m auf 2,50 m reduziert. Da die Mittelinsel nur von Fußgänger genutzt wird, ist diese Breite ausreichend.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Für die dauerhafte Errichtung der Aufstandsfläche der Haltestelle auf der Nordseite wurde seitens Amt 23 ein Gestattungsvertrag abgeschlossen.

Die vorgelegte Entwurfsplanung soll beschlossen werden.

Die Baumaßnahme soll 2014 durchgeführt werden.

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	40.000,- € bei IPNr.: 541.611
Sachkosten:	€ bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€ bei Sachkonto:
Folgekosten	€ bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€ bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen	

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

### Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren  
 nicht veranlasst  
 veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

### Ergebnis/Beschluss:

Der Bau- und Werksausschuss beschließt:

Den Ausführungen im Sachbericht und der vorgelegten Entwurfsplanung der Bushaltestelle Henri-Dunant-Straße

- |                      |          |          |           |
|----------------------|----------|----------|-----------|
| - 1 Lageplan         | Plan-Nr. | 2-1310.1 | M = 1:100 |
| - 1 Regelquerschnitt | Plan-Nr. | 2-1310.4 | M = 1:50  |

wird zugestimmt.

### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0

## TOP 14

### Anfragen Bauausschuss

### Protokollvermerk:

1.

Eine Frage des Herrn Stadtrat Volleth wegen des schlechten Zustandes des Banketts in der Spardorfer Straße wurde von der Verwaltung beantwortet.

2.

Frau Stadträtin Wirth-Hücking bemängelt ein Loch in der Paul-Gossen-Straße zur Auffahrt der A 73. Die Verwaltung sagt hier eine Überprüfung zu.

3.

Herr Stadtrat Schulz berichtet, dass sich an der Bushaltestelle Neumühle kein Abfalleimer befinde und bittet hier um Abhilfe. Die Verwaltung sagt eine Überprüfung zu.

4.

Eine Frage des Herr Stadtrat Könnecke bezüglich des schlechten Fahrbahnzustandes von der Abfahrt des Büchenbacher Damms zur Frauenaauracher Straße wurde von der Verwaltung beantwortet.

## **Sitzungsende**

am 28.01.2014, 17:10 Uhr

Der Vorsitzende:

.....  
Stadtrat  
Könnecke

Die Schriftführerin:

.....  
Kirchhöfer

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**

**Für die Ausschussgemeinschaft:**